unbezahlbares Exemplar

Ausgabe 2-2014

NEWS.LETTER

Für Insider und Interessierte

BRAND SCHUTZ FORUM MÜNCHEN

INHALT

Editorial:
„Aller guten Dinge sind drei...“

Markt-News:
Optimaler Brand- und Wärmeschutz

Markt-News:
Innovatives Brandschutzsystem

Panorama:
Brandschutz-Forum-München 2014

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

das Brandschutz-Forum-München hat es mittlerweile geschafft, zu einer der wichtigsten Veranstaltungen dieser Art in Deutschland zu werden. Dies belegt u. a. auch die erfreuliche Entwicklung der Teilnehmerzahl: Im Sommer 2012 als neue Institution erst aus der Taufe gehoben, fand am 14.11.2014 im Hotel Vier Jahreszeiten Kempinski bereits das dritte jährliche Treffen statt. Selbstverständlich handelte es sich auch hier wieder um eine von der Bayerischen Ingenieurkammer-Bau als offizielle Fortbildungsveranstaltung anerkannte Zusammenkunft. Waren es bei der Premiere im Herbst 2012 knapp 50 Teilnehmer, konnten in diesem Jahr fast viermal so viele Gäste begrüßt werden. Eine beeindruckende und überaus positive Entwicklung. Finden Sie nicht auch?

Ab der dritten Zusammenkunft wird in Bayern ja schon häufig der Begriff Tradition verwendet, aber nicht nur deshalb ist diese renommierte Veranstaltung inzwischen zum festen Bestandteil in den Terminkalendern von Architekten, Brandschutzplanern und namhaften Behördenvertretern aus dem gesamten Bundesgebiet geworden.

Die ausgewählten Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigten mit ihrem Engagement mehr als deutlich, dass sie sich für den vorbeugenden Brandschutz gewissermaßen brennend interessieren. Auch der ehemalige bayerische Ministerpräsident und langjährige Innenminister des Freistaates, Dr. Günther Beckstein, trug mit seinem Grußwort und seiner zuvorkommenden Art im persönlichen Gespräch sehr zum Gelingen dieser zeichensetzenden Veranstaltung bei. Deshalb freuen wir uns schon heute darauf, Sie auch 2015 wieder bei uns begrüßen zu dürfen■

Saint-Gobain Isover G+H AG präsentiert:

2-in-1-Lösung für optimalen Brand- und Wärmeschutz

Beim Dämmen von Rohrdurchführungen R90/R120 von nichtbrennbaren Rohren mussten bisher unterschiedliche Produkte eingesetzt werden: Einmal für den Durchbruch in Wand und Decke, zum anderen für die weiterführende Dämmung. Beides ist nun mit einem einzigen Produkt realisierbar, mit der neuen ISOVER U Protect Pipe Section Alu2, die ab Mitte März 2014 lieferbar ist.

Rohrdurchführungen von nichtbrennbaren Rohren R90/R120 bis DN 200 in Wand- und Deckendurchbrüchen können nun einfach ohne Produktwechsel ausgeführt werden. Die neue Rohrschale ist als nicht brennbar (Euroklasse A2L-s1, d0) geprüft, ihr Schmelzpunkt liegt bei über 1.000 °C. Zudem ist die Schale für die Dämmung von Leitungen in Flucht- und Rettungswegen geeignet, gemäß den Vorgaben der Muster-Leitungsanlagen-Richtlinie (MLAR).

Effektiver Wärmeschutz

Die Hochleistungs-Mineralwolle Ultimate bildet den Kern der U Protect Pipe Section Alu2 und sorgt für ihre sehr guten Wärmedämmeigenschaften. Mit einer Wärmeleitfähigkeit von 0,035 W/(m·K) erfüllt die Rohrschale im Bereich der Haustechnik die hohen Anforderungen der Energieeinsparverordnung (EnEV) bei allen Dämmdicken.

Eine „win-win-Lösung" für alle am Bau beteiligten Partner.

Planer müssen statt zwei verschiedener Produkte nur noch eines ausschreiben. Das bedeutet mehr Planungs- und Ausführungssicherheit. Auch die Bauüberwachung wird einfacher.

Der Handel profitiert ebenfalls: Das 2-in-1-Prinzip der neuen Rohrschale bringt Kosteneinsparungen im Bereich Logistik und Transport, da anstelle von mehreren Komponenten lediglich ein Produkt vorgehalten und geliefert werden muss.
Für den Isolierer wird die Verarbeitung vereinfacht, da kein Produktwechsel in den Durchbrüchen in Wand und Decke mehr erforderlich ist. Dank ihrer längsseitigen Schlitzöffnung und ihrem geringen Gewicht (50 % leichter als herkömmliche Brandschutzrohrschalen) kann die Rohrschale schnell und sicher verlegt werden.
ISOVER U Protect Pipe Section Alu2 nachfolgend auf einen Blick:

- Innovative Rohrschale für Anwendungen in der Haus- und Betriebstechnik
- 2-in-1 Vorteil: für den Brand- und Wärmeschutz von nichtbrennbaren Rohrleitungen und -durchführungen
- Sicherer Brandschutz: Produkt ist nicht brennbar (Euroklasse A2L-s1, d0); Schmelzpunkt ≥ 1.000 °C
- Effektiver Wärmeschutz: Rechenwert der Wärmeleitfähigkeit 0,035 W/(m·K) nach EnEV bei allen Dämmdicken
- Vorteile für Planer, Handel und Verarbeiter ■

Sicherer Brandschutz

(Foto: www.isover-technische-isolierung.de)

Monatlich neue Themen und Produkte rund um den vorbeugenden Brandschutz...

Baulicher Brandschutz
Anlagentechnischer Brandschutz
Organisatorischer Brandschutz

www.brandschutz-forum-muenchen.de

Weltneuheit auf der International Tall Building Fire Safety Conference in London:

Der "Evacuator" – eine geniale niederländische Erfindung zur Rettung aus Hochhäusern

Lange wurde daran geforscht und gearbeitet. Aber jetzt soll alles planmäßig funktionieren und in trockenen (Sprung-) Tüchern sein. Die niederländischen Erfinder Eugene Verstegen und Joris Veeger haben gemeinsam mit einem Ingenieurbüro den "Evacuator" entwickelt. Mit einem Sicherheitsgeschirr an einem Stahlkabel und einer feuerfesten Stahlwinde sollen sich Menschen aus Hochhäusern retten können. Das Gerät wurde bereits auf der Fire Safety Conference in London unter großem Beifall präsentiert.

Bewohner, Angestellte oder Besucher in Wolkenkratzern bzw. „normalen" Hochhäusern können im Falle eines Feuers ganz schnell gefangen sein, wie 9/11 in erschreckender Deutlichkeit gezeigt hat. Der neu entwickelte Evacuator soll nun einen Ausweg für die sich im Gebäude befindlichen Menschen bieten, über den sie sich langsam und sicher an einem Stahlkabel an der Außenseite des Gebäudes herablassen können. Das Gerät könnte laut Hersteller weltweit tausende von Leben retten, angefangen von Personen in Hochhäusern bis hin zu Mechanikern auf Windrädern.

Die niederländischen Erfinder Eugene Verstegen und Joris Veeger hatten die Idee, als sie die vielen Menschen aus den „Twin Towers" in New York zu Tode stürzen sahen. „Wenn man in dieser Höhe lebt oder arbeitet, muss man jederzeit in der Lage sein, nach draußen zu gelangen. Wir können Menschen auf den Mond bringen. Warum aber gibt es keine einfache Lösung für die Evakuierung aus großen Höhen?" fragten sie sich. Zusammen mit einem professionellen Ingenieurbüro entwickelten sie eine feuerfeste Stahlwinde, die jederzeit einsatzfähig bleiben soll, selbst bei einem Stromausfall. Mit dem Gerät können sich vier Personen auf einmal 50, 140 oder 300 Meter nach unten lassen. Sie bewegen sich automatisch in einem Sicherheitsgeschirr an einem Stahlkabel mit einer Geschwindigkeit von 1 Meter pro Sekunde. Der Evacuator soll der letzte Ausweg für Menschen sein, wenn die Aufzüge nicht mehr funktionieren, die Notausgänge mit Rauch gefüllt sind und die Feuerwehr sie nicht erreichen kann. „Was der Airbag für Fahrzeuge ist, ist der Evacuator für Hochhäuser. Mit dieser Technologie können wir in 99 % aller Hochhäuser dieser Welt Leben retten", sagte Verstegen. Klingt mehr als beeindruckend!

(„Einsatzbereich" des Evacuator. Bild: Evacuator WorldWide BV)

Der Evacuator wurde in den Niederlanden entwickelt, getestet und hergestellt und von der deutschen Prüfstelle DEKRA geprüft; es verfügt über die EN341-Zertifizierung für 33 europäische Länder. Mehr unter www.evacuator.com ■

Den Evacuator gibt es in verschiedenen Ausführungen und Farben.
(Bild: Evacuator WorldWide BV)

Innovatives Brandschutzsystem von Zapp-Zimmermann:

Mit ZZ-Brandschutzmasse NE abschotten bis EI 120

Mit der neuen ZZ-Brandschutzmasse NE von Zapp-Zimmermann lassen sich Abschottungen von Elektro-, Telekommunikations- und optischen Faserkabeln bis zu einem Durchmesser von 21 mm schnell und einfach erstellen. Gut zu wissen: Auch schwer zugängliche, unregelmäßige Bauteilöffnungen sollen bis zu einer Feuerwiderstandsklasse von EI 120 sicher verschlossen werden. Das gilt laut Unternehmensangabe für Bauteilöffnungen in Massivwänden und Massivdecken ebenso wie in leichten Trennwänden mit einer maximalen Größe von 100 mm x 100 mm bzw. 113 mm Durchmesser. Die Belegung der Öffnung darf maximal 60 Prozent der Gesamtfläche betragen. Bereits durch Einbringen der ZZ-Brandschutzmasse NE in einer Dicke von mindestens 15 mm je Bauteilseite entsteht eine Kabelabschottung der Feuerwiderstandsklasse EI 90. In leichten Trenn- und Massivwänden beträgt die Mindestbauteil- und Mindestschottstärke 100 mm, in Massivdecken sind 150 mm erforderlich (bei einer Mindestfülltiefe von jeweils 2 x 15 mm).

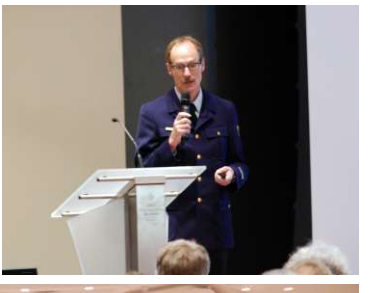
Einfach, schnell und wirtschaftlich

Aufgrund der hohen Standfestigkeit der neuen ZZ-Brandschutzmasse NE ist diese bei kleinen Kabeldurchführungen auch ohne sogenanntes Hinterfüllmaterial leicht zu verarbeiten. Bei größeren Öffnungen empfiehlt der Hersteller die Verwendung von Mineralwolle oder Füllmaterial aus Pappe bzw. Kunststoff (z. B. PE-Rundschnüre). Bei größeren Deckenöffnungen sollte eine unterseitige Schalung erfolgen, die – sofern sie aus Pappe oder Kunststoff (z. B. Klebeband) besteht – auf der Abschottung verbleiben kann.

Selbstverständlich verfügt die neue ZZ-Brandschutzmasse NE über eine Europäische Technische Zulassung (ETA-13/0093), die bei der Ausführung der Brandabschottung maßgebend ist. Die technischen Vorgaben können ganz einfach dieser Zulassung entnommen werden. Alle wichtigen Details hierzu unter www.z-z.de ■

Brandschutz-Forum-München 2014 Ein Nachbericht:

Die Wertschätzung für dieses noch relativ junge Symposium zeigte sich auch darin, dass in diesem Jahr kein Geringerer als der ehemalige bayerische Ministerpräsident Dr. Günther Beckstein, der auch viele Jahre Innenminister und somit gewissermaßen „Oberster Feuerwehrmann" des Freistaates war, das Grußwort sprach. Beckstein ließ es sich selbstverständlich nicht nehmen, die hochkarätige Veranstaltung im Anschluss an seine einleitenden Worte symbolisch zu eröffnen.
Im modernen Tagungsbereich des geschichtsträchtigen Hotels Vier Jahreszeiten Kempinski München tauschten sich erneut Experten aus ganz Deutschland aus und die mehr als 200 Teilnehmer verfolgten interessiert die Vorträge der renommierten Referenten. Auch aus juristischer und bauordnungsrechtlicher Sicht wurde das Thema Brandschutz eingehend beleuchtet. Ungeteilte Aufmerksamkeit fanden u. a. die fundierten Ausführungen zu den neuen Mustervorschriften der ARGEBAU, der Muster-Industriebaurichtlinie und der Muster-Versammlungsstättenverordnung sowie der Muster-Verordnung über den Bau und den Betrieb von Verkaufsstätten (mehr hierzu unter www.brandschutz-forum-muenchen.de). Zudem wurde engagiert und ab und an auch kontrovers über die entscheidenden Fragen des Brandschutzes diskutiert. Konsens bestand darin, dass diverse „Problem-Großbaustellen" in Deutschland auch Beleg dafür sind, dass der bauliche Brandschutz mehr denn je praxisorientierter Lösungsansätze bedarf, selbstverständlich immer unter Berücksichtigung einer umfassenden Sicherheitskultur ■



IMPRESSUM
Herausgeber: www.brandschutz-forum-muenchen.de
Veranstaltung der SIEGESTOR Ideen & Strategien GmbH
Weiglstraße 14, 80636 München in Kooperation mit:
www.sacher-gmbh.com und oekotec-gruppe.de
V. i. S. d. P.: www.pressebuero-m.de

Wir wünschen brandgeschützte Weihnachtsbäume und schöne Festtage!